

auch im wahren Christentum. — Die Psalmen-Lieder Martin Opitz' v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte) habe er vor einigen Tagen aus Leipzig erhalten. Nach ihrer Einbindung will er sie lesen und singen. — Von Hans Philipp (v.) Geuder (FG 310. Der Ergänzende) habe er seit längerem nichts vernommen; es heißt, er sei im Auftrage der fränkischen Ritterschaft nach Wien (an den Kaiserhof) gereist. Geuder werde aber sicher nicht versäumt haben, F. Ludwigs Schreiben an Hans Andreas Kessler (v. Kessel) (FG 171. Der Befördernde), das Christian zur Weiterleitung Geuder zugeschickt hatte, Kessler zuzustellen. Dieser dürfte sich als bfl.-würzburgischer Obrist weiterhin in Schweinfurt aufhalten.

Q HM Köthen: VS 544, Bl. 135r–136v [A u. Eingangsvermerk: 136v], 136r leer; eigenh.; 3 Sig. — Veröffentlicht in *KE*, 79 f. Bibliographisch erfaßt in *Bürger*, S. 238 Nr. 9.

A Dem Nehrenden, zu handen. Cöthen.

*Eingangsvermerk von F. Ludwigs H.:* Überreicht den 10. Brachmonats 1638.

Dem Nehrenden, endtbeutt der Vnverenderliche, seinen dienstlichen gruß, vndt bedancktt sich fr. vor gehabte mühewaltung, in vbersehung des verdeutzschten Christlichen Fürsten,<sup>1</sup> wirdt sich auch im vbrigen gar leichtlich zu bequehmen, vndt deß Nehrenden raht zu folgen wißen. Jedoch wirdt man ferneren bericht, der drückerey halben zu vernehmen, auch die möglichkeitt in etwaß anzusehen haben. Dann es seindt leyder! die itzigen zeitten, so beschwehrligh vndt kümmerlich, daß man fast in keiner sache, einige frewde oder ergetzligkeitt zu suchen, rechte Mittel finden kan.<sup>2</sup> Sonsten waß das Klinggetichte<sup>3</sup> anbelangett, laß ich mir daßelbe sehr wohlgefallen. Nur allein weiß ich nichtt, 1.<sup>a</sup> obs nicht rahtsamer wehre, eher an den leser, als an den vnverenderlichen, daßelbe zu vberschreiben. 2.<sup>a</sup> Ob es dem Nehrenden gefällig, vndt der Gesellschaft anstendig, daß man also seinen Nahmen, vndt Standt bloß gebe<sup>4</sup>, wiewol ich mich deß sonst nichtt zu schähmen, wenn andere dergleichen thun möchten? 3. Darinnen stehe ich auch an, ob wüsten, vndt Christen, sich auf ein ander recht reyme.<sup>5</sup> Weiß sonsten das berührte Klinggetichte, nichtt allein nichtt [135v] zu<sup>b</sup> verbeßern, ia getrawete mir<sup>c</sup> es nimmermehr so herrlich schön vndt gut zu machen, sondern ich habe es viel mehr mitt sonderbahrem<sup>c</sup> großen danck des guten vertrauens vndt zuversichtt, die ich noch am vielgekörndten darauß verspühre, anzunehmen, vndt mich selber dadurch desto mehr zum wahren Christenthumb anzureitzen, vrsache. Deß gekröndten seine Psalmlieder vndt weisen<sup>6</sup>, seindt mir vor ein par tagen von leiptzig zugebracht worden, Jch laße Sie itzundt einbinden. Will sie hernachmalß durchsehen, lesen, vndt singen. Von dem Ergentzenden<sup>7</sup> höre ich lange nichts. Es ist darauf gestanden, daß er von Seiner Fränckischen Ritterschafft, naher Wien hatt sollen verschickt werden, zweifele aber nichtt, er werde des Nehrenden antwortt, an den befördernden<sup>8</sup> (so ihm durch den vnveränderlichen vbermacht, vndt mitt fleiß an den Ergentzenden bestellt worden) wol fortgeschicktt haben, Es wirdt auch gedachter Befördernde, noch in Schweinfurt sich aufhalten, weil er Obersten-bestallung vom bischoff von Würzburgk, vndt da hinein geleget worden. Welches alleß erheischender Notturft nach, dem Nehrenden in freundtl. antwortt zu vermelden gewesen, vndt verbleibett,